

# Oberösterreichisches Grenzland führt neue Währung ein

Grenzlandmünzen rollen über 120 Ladentische in sechs Gemeinden  
28.000 Euro „Devisen“ stärken Kaufkraft und Nahversorgung

Von Georgia  
Rohrhofer-Meinhardt

NEBELBERG — Die neue Währung entwickelt sich außerordentlich gut: 2800 Grenzlandtaler à zehn Euro wurden seit seiner Einführung vor zwei Monaten schon unters Volk gebracht. Vor allem von den beteiligten Kommunen. Denn in Nebelberg, Kollerschlag, Julbach, Peilstein, Oberkappel und Neustift werden sämtliche Förderungen über die Geschenks- und Gutscheinsmünzen ausbezahlt.

## Geburtenbeihilfe in Form güldener Taler

Egal ob Geburtenbeihilfe, Schuleintrittsförderung oder als Ersatz für den obligaten Geschenkskorb betagter Gemeindebürger: Der Rubel rollt in Form von güldenen Talern. Und das in schon 120 Betrieben, die sich an der Kooperation beteiligen. In zwei Drittel der Cafés, Gast-

häuser und Geschäfte ist der Grenzlandtaler damit bares Geld wert. „In der Endstufe sollen alle 200 dabei sein“, ist Emmerich Wöss, Vereinsobmann von „Das Grenzland“ und Nahversorger in Kollerschlag im VOLKSBLATT-Gespräch zuversichtlich. Ziel des Vereins ist es, „einerseits die Kaufkraft in der Region zu halten, andererseits auch das Bewusstsein für die intakte Nahversorgung zu stärken.“ Immer-

hin — leicht haben es Betriebe an der österreichisch-bayerischen Grenze nicht, auch gegen den Zentralraum muss man sich hier behaupten.

Das gelinge bis jetzt ganz gut, sagt Wöss. Aber die Zukunft der Nahversorgung liege in der gemeinsamen Anstrengung, betont der Kaufmann. Nachlassen dürfe man nicht: „Mit ganzem Einsatz für die Bedürfnisse des Kunden da zu sein“, lautet sein Erfolgsrezept.



Auch über eine Kooperation mit den bayerischen Nachbarn wird an der Grenze laut nachgedacht. Für die bessere Vermarktung soll in Zukunft an einer gemeinsamen LEADER-Bewerbung von „Das Grenzland“ gearbeitet werden.